

## IN KÜRZE

**Anmeldung für den Zukunftstag**

Noch gibt es einige freie Plätze für den Zukunftstag an der Technischen Hochschule Wildau für Mädchen und Jungen. Im ganzen Land Brandenburg haben Schüler am 26. April Gelegenheit, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen. Für die TH-Angebote unter anderem zu Themen wie Luftfracht, Informationssicherheit, Arbeiten mit humanoiden Robotern oder Mikroskopie und regenerative Energien können sich Jugendliche ab Klassenstufe 10 anmelden. Alle Teilnehmer werden um 9 Uhr durch TH-Präsidentin Ulrike Tippe begrüßt, erleben dann eine Schnuppervorlesung, bevor sie die verschiedenen Workshops besuchen können. Weitere Informationen unter [www.th-wildau.de/zukunftstag](http://www.th-wildau.de/zukunftstag)

**Kongress zu Mobilität der Zukunft**

Beim „Future Mobility Summit“ vom 8. bis zum 12. April in Berlin wird die TH Wildau Wissenschaftspartner sein. Der etablierte Kongress für die Mobilität der Zukunft findet auf dem Eurf-Campus in Berlin-Schöneberg statt und wird auf Initiative des Tagesspiegels veranstaltet. Als Redner und Gesprächspartner in Podiumsdiskussionen werden Stefan Kubica, TH-Vizepräsident für Digitalisierung und Qualitätsmanagement, sowie Christian Liebchen, Professor für Verkehrsbetriebsführung an der TH, aktiv mitwirken. Es wird unter anderem um Antriebstechnologien der Zukunft, autonomes und vernetztes Fahren sowie Feinstaub und Fahrverbote gehen.

**Medizinische Sonntagsvorlesung**

Zum 90. Mal bereits gibt es am 8. April um 11 Uhr in Halle 14 auf dem TH-Campus eine Medizinische Sonntagsvorlesung. In der Vortragsreihe der Klinikum Dahme-Spreewald GmbH geht es diesmal um Mobilitätseinschränkungen. Carsten Scholz vom Sport- und Gesundheitszentrum Rückenbalance spricht über funktionserhaltendes Training bei Multipler Sklerose und anderen zentralnervösen Krankheiten, Doreen Nollau-Banis von der VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH über wohnraumanpassende Maßnahmen.

**ZAHL DER WOCHE**

2,5

**Stunden**, immer von 10 bis 12.30 Uhr, wird der humanoide Pepper-Roboter Wilma ab sofort täglich in der Bibliothek der TH unterwegs sein. Als Assistent bietet er standardisierte Bibliotheksführungen an und unterstützt die Nutzer.



Gesundheitsprävention durch Bewegung wird an der Technischen Hochschule groß geschrieben.

FOTO: TH WILDAU

# Gesundheitsbewusste Hochschule

Mit vielen Angeboten werden TH-Mitarbeiter und Studierende fit gemacht

Von Karen Grunow

So einige ihrer Kollegen, weiß Ulrike Tippe, Präsidentin der Technischen Hochschule Wildau, haben sich die regelmäßigen kleinen sportlichen Auszeiten der TK-Pause, die im Rahmen des Konzeptes „Gesundheitsbewusste Hochschule“ angeboten wird, fest im Kalender markiert. Entwickelt wurden dieses und weitere Angebote gemeinsam mit der Techniker Krankenkasse (TK), mit der die TH seit 2013 bereits eng zusammenarbeitet. Nun wurde diese Kooperation per Vertrag für weitere drei Jahre besiegelt. Sie ist in ihrer Form nach wie vor einzigartig in der Berlin-Brandenburger Hochschullandschaft. „Unsere Zielsetzung ist, perspektivisch ein vollumfängliches betriebliches und studentisches Gesundheitsmanagement aufzubauen“, erklärt dazu Ulrike Tippe.

Mit dabei ist auch der Leiter des Hochschulsports, Arne Sippel. Er hat schon erste Ideen, wie Studierende noch besser als bisher motiviert werden können, kleine körperliche und geistige Auflockerungen besser in ihren Alltag zu integrieren. Er ist auch derjenige, der für Mitarbeiter der TH diese 15-minütigen TK-Pausen anbietet. Für Studierende gab es das bislang auch, aller-

dings war die Resonanz darauf nicht wie erhofft. Deshalb wird Arne Sippel nun überlegen, wie Studierende



Unsere Zielsetzung ist, perspektivisch ein vollumfängliches betriebliches und studentisches Gesundheitsmanagement aufzubauen.

Ulrike Tippe,  
Präsidentin der TH Wildau

von solchen Gesundheits- und Präventionsangeboten überzeugt werden können. Stets sehr nachgefragt

sind Gesundheitschecks wie Hautscreenings oder Sehtests. Am 17. April beispielsweise ist es möglich, den eigenen Stoffwechsel kontrollieren zu lassen. Außerdem ist regelmäßig die Allgemeinmedizinerin Evelyn Klüssendorf-Mediger auf dem Campus, sie ist Fachärztin für Prävention und berät auch zu Stressabbau und Zeitmanagement. Es gibt auch eine TK-Lounge, wo die Krankenkasse zu Themen wie Sozialversicherung, Impfschutz oder Krankenschutz während eines Auslandssemesters informiert. Als studentische Unterstützer des Konzeptes der „Hochschule in Hochform“ sind Christina Schrobitz und Daniel Berger als Gesundheitsbotschafter auf dem Campus unterwegs, versuchen, die verschiedenen Angebote unter Studierenden und Mitarbeitern bekannt zu machen.

„Die TH Wildau hat sich bereits vor Jahren auf den Weg zu einer gesundheitsförderlichen Hochschule gemacht“, lobt Susanne Hertzler, TK-Chefin in Berlin und Brandenburg, die Zusammenarbeit. Nun geht es auch darum, ein größeres Netzwerk mit Partnern aus der Wirtschaft im Bereich Gesundheitsförderung aufzubauen. Außerdem gibt es erste Ansätze, wie das große Thema Gesundheitsmanagement im Studium stärker verankert werden



Die Gesundheitsbotschafter der Hochschule sind Daniel Berger und Christina Schrobitz.

FOTOS: KAREN GRUNOW (2)

kann. „Dann würden die Studierenden mit Kompetenzen ausgestattet, die sie später als Führungskräfte auch mal brauchen“, findet TH-Präsidentin Ulrike Tippe. Noch sei es eine Vision, aber denkbar, dass Gesundheitsmanagement eines Tages im Wahlpflichtbereich als Modul angeboten werden kann, Studierende also auch Leistungspunkte dafür erhalten können. „Wenn es der Hochschule gelingt, Gesundheitskompetenz verbindlich im Studium zu verankern und weitere Partner in dieses Netzwerk einbezogen werden, dann sind wir einen

großen Schritt weiter“, ist TK-Chefin Susanne Hertzler angetan. Wie die Ausstattung der Hochschule noch gesundheitsfördernder gestaltet werden kann, wird auch in den kommenden Jahren Thema werden.

Überdies gibt es in der Stadt Wildau Überlegungen, gemeinsam ein Sportevent zu veranstalten. Ein erstes Treffen von TH, Stadt und Sportvereinen gab es schon, erzählt Ulrike Tippe. Sie denkt dabei an eine Art Familien-Lauffest, „um ein Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bewegung zu schüren“.

## DAS DING

## Hocker mit Geschichte

An der TH gibt es einige markante Stücke aus der Vergangenheit

Diese Hocker sind gewissermaßen Geschichte. Und zugleich werden sie noch immer sehr gern benutzt. Denn sie stehen nicht in einem Museum, sondern im Schweißlabor der Technischen Hochschule. Sie stammen aus der Zeit, als es in Wildau noch die Ingenieurschule für Maschinenbau gab, die Vorgänger-Lehrstätte der heutigen TH. „Sie sind dort selbst gebaut worden“, weiß Frank Bienge. Er ist Laboringenieur. Wenn er mal Absolventen der einstigen Ingenieurschule über den schicken neuen Campus der Hochschule und in das Labor führt, dann zeigt er gerne diese Hocker. Schon immer seien diese Hocker eben die Sitzgelegenheiten an den Schweißarbeitsplätzen gewesen.

Die 1964 gegründete Ingenieurschule befand sich in der Friedrich-Engels-Straße. Für die praktischen

Teile der Ausbildung arbeiteten die künftigen Ingenieure beim VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ auf dem Areal der ehemaligen Berliner Maschinenbau AG – dem heutigen TH-Campus. Als 1991 die Technische Fachhochschule Wildau gegründet wurde, ging der Studienbetrieb auf dem Gelände der einstigen Ingenieurschule los. Und auch jene hatte einen Vorläufer, die 1949 aufgebaute Betriebsfachschule für Lokomotiv- und Waggonbau.

Für Frank Bienge, der selbst zunächst im Schwermaschinenbau eine Ausbildung absolvierte und dort arbeitete, bevor er Mitte der 1980er Jahre ein Studium an der Ingenieurschule begann, sind solche Objekte wie die Hocker etwas ganz Besonderes – markante Relikte aus der spannenden Vergangenheit des Standortes. kg



Anhand dieser alten Hocker im Schweißlabor kann die Geschichte der TH erzählt werden. FOTO: K. GRUNOW

## Begegnungen unter Wasser

Neue Ausstellung in der Hochschul-Bibliothek

Marcus Frohme, Professor für Molekularbiologie und Leiter der Forschungsgruppe Molekulare Biotechnologie und Funktionelle Genomik an der TH, hat ein faszinierendes Hobby: Er taucht und fotografiert dann auch unter Wasser. Durch diese seine Leidenschaft kommt die nächste Ausstellung zustande, die am 12. April um 18 Uhr in der Hochschul-Bibliothek eröffnet wird.

„Aquatische Begegnungen“ wird sie heißen, zusammengestellt wird sie von Unterwasserfotografen der Interessengemeinschaft Unterwasser-Foto Berlin. Sie ist eine Kooperation dieser Gemeinschaft, der TH und des Landestauchsportverbandes Brandenburg, dessen Vizepräsident Marcus Frohme überdies ist.

Die ausgewählten Aufnahmen zeigen beeindruckende Einblicke in die Unterwasserwelt. Dort zu fotografieren, gilt durchaus als Kö-



Bei Musandam im Oman gelang Marcus Frohme diese Aufnahme eines Mondfischs und einiger anderer Fotografen.

FOTO: MARCUS FROHME

nigsdisziplin, für die nicht nur eine spezielle Ausrüstung erforderlich ist, sondern genaue Kenntnis über die im Wasser vorhandenen Gegebenheiten wie Brechungsindex

und Farbenspektrum. Außerdem braucht es ein breites Wissen über das Leben in Meer und See. Zu sehen ist die Ausstellung in der Bibliothek dann bis zum 25. Mai. kg